

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Chronica, deutsch (Das Buch der Croniken und Geschichten)

Schedel, Hartmann

[Nürnberg], 23 Dez. 1493

Vom werck des vierden tags

[urn:nbn:de:bsz:31-106551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106551)

An vierdē tag sprach got. Es solke liechter in dē firmamēt des himels werdē vñ dē tag vñ die nacht teilē. vñ zu zaichen. vnd zeiten vnd tagē vnd iarē sein. das sie scheinen in dē firmament des himels vñ erlewchten die erdē. vnd es ist also geschehen. vñ got hat gemacht zway grosse liecht. ein grössers liecht vorzesen dē tag. vñ ein kleiners liecht vorzesen dē nacht. vñ die stern zetailen das liecht. vñ die finsternuß. Moyses gedenckt erstlich dē himlischen ding die got gesetzt hat in dē firmament zeseheine an dē himel. vñ zeeerlewchtē die erdē. als die sunnē. dē möd vnd die stern. mit dē d oberteil d werlt geziert wirdt. wie die erde nur dē dingē die in ir werdē. dan nach dē er vō d natur des firmaments geredt het. so gepürt ime nachuolged von dē werckē des gestirns vnd vō irem ampt zefagē mit erklerung. zu welcherlay vbung vnd geprauch sie gestufft vnd zu was würckung sie vō got gesand seyn. Der himlischen leiplichen ding sind zway offenbar würckung in die werlt. nemlich die bewegnus vñ die erlewchtig. So sind d bewegnus zway. Eine d gāgē werlt do mit d himel vñ die spera des lusts vñ feurs in. xxiij. stūde durch den ganzen krais d werlt mit vollōnem vmblawff bewegt werdē. Die ander bewegnus ist des gestirns. vñ ist in xij. monaten dē zirckel aller zaichē. die sunn macht dē tag. so macht d lawff d sunnen durch dē selbē zirckel ein iar. Die andern bewegnungen des gestirns werdē in mancherlay zwischēfallēder zeit verbracht. Darumb garschickerlich hat vns moyses kürzlich diser ding aller vermanet sprechende. das die gestirn in dem firmament gesetzt sein zu taugen. iaren vnd zeiten. dar zu hat er auch gar lawter angezaigt die andern würckig der gestirne. die ist die erlewchtig. so er sagt das die gesetzt seye zeseheine an dē himel vnd zeeerlewchten die erdē. darumb zu solchen dinstperkeiten sind die leib desmonds. der sunnē vnd d stern aufgetailt. vnd wiewol die sunn die im tag aufgeet einig allam ist ye doch ist sie ein wars liecht volltūner vōlligkeit. die mit fürderlichster wirm vñ allerclarste schein alle dig erlewchtet. dan wiewol man vnzalich sterne schimern vñ glēzē sihet. nach dē sie aber doch mit vōllige vñ feste liecht sind. so raichen sie kain wirm vō ine vñ mügē auch mit irer menig die finsternus nicht vberwinden. darumb so werdē zway sūname ding gefundē die mancherlay vnd aneinander widerwertigen gewalt habē. nemlich wirm vñ feuchigkeit die got wunderpelich zu auffenthaltung vnd geperung aller ding erdacht hat. hie bey werē gar hochtra gezeuere vnd vō yder ein rechts buch zemachen wie vnd welcher maß dise gestirne in dē firmament werē. auch welche geschöpff in irem adel vnd werde die andern vbertreffen vñ vō verrer art. eigenschafft. würckung vñ natur des gestirns. auch vō den ihenen die sich darauff verkundung künstiger ding geprauchē. so wil doch wedert stat noch zeit gedulden lenger do von zeschreyben.

